

Lieder von Freiheit und Abenteuer

Gut 350 Fans von Seemannsliedern trafen sich zu einem Shanty-Marathon. Die Gastgeber sorgten gleich zum Start für beste Stimmung. Eine Frau führt den Taktstock.

Martin Krause

Bielefeld. Das ist echte Leidenschaft: Dreieinhalb Stunden lang wogten die Shanties von der Bühne im Theatersaal der Realschule Brackwede, und kein Zuhörer ging freiwillig von Bord, bevor der letzte Ton verklungen war. Die Gastgeber des Festivals „Shanties Live Bielefeld“, der Shanty-Chor MK-Bielefeld, hatte die Stimmung gleich zum Auftakt ordentlich in Fahrt gebracht, und spätestens als die „Sieben weiße Segel“ erklangen, waren alle im Publikum hörbar wach. „Wir segeln dem Teufel die Hörner ab“, prahlten die 32 gestandenen Bielefelder Seemänner dann auf der Bühne, und das Publikum hielt seefest mit.

Für den richtigen Zug im Chor sorgte bei den Bielefeldern wie seit fast drei Jahren schon Chorleiterin Beate Nickel, die nicht nur eine reine Männer-Mannschaft dirigiert, sondern wie nebenbei auch noch ins Schifferklavier greift. Manfred Wallwiener, der Vorsitzende des Chors, schwärmt von ihrem „lebendigen Dirigat“ und lobt die bisher einzige Frau an Deck ohne Einschränkungen: „Wir sind außergewöhnlich zufrieden“.

Beata Nickel ist dem Chor freilich schon seit anderthalb Jahrzehnten eng verbunden, einige Zeit lang war sie hier als Akkordeonistin aktiv, bevor sie ans Pult gebeten wurde. „Frauen bringen auf Schiffen angeblich Unglück“, weiß die Chorleiterin von altem Aberglauben, aber solche alten Zöpfe hat sie abgeschnitten. Sie fokussiert sich und ihre „Jungs“,



Fabian Brendel sorgt als Solist für neue Töne beim Shanty-Chor MK Bielefeld.

Foto: Barbara Franke

wie sie die mehr als 30 Sänger und Musikanten liebevoll nennt, auf das Wesentliche: „Alle wollen singen und Spaß haben.“ Triff die temperamentvolle Frau am Steuer auch mal auf Gegenwind? „Das ist wie in der Schule“, sagt die gebürtige Polin, die im Hauptberuf Lehrerin am Gymnasium Heepen ist: „Ab und zu

ist natürlich mal einer schlecht gelaunt.“ Chormitglieder berichten, die Dirigentin könne dann gelegentlich streng sein.

350 Shanty-Liebhaber aus ganz Westfalen hatten den Weg nach Brackwede gefunden: Auf die Bielefelder folgten der Shanty-Chor MK (wie „Marinekameradschaft“) Bünde, der Dattelner Hafenchor,

der Shanty-Chor Dortmund, die Romantiksailors Iserlohn und der Seemannschor MK Siegerland. Einst waren Erfahrungen in der Handels- oder Bundesmarine, vielleicht auch in der Binnenschifffahrt die Bedingung, um in die Marinekameradschaften und die zugehörigen Chöre aufgenommen zu werden – doch diese

Aufnahmeregeln sind heute Geschichte.

Dabei saßen im Publikum gewiss manche Musikfans, die als Kreuzfahrt-Passagiere noch gern auf hoher See unterwegs sind, deren wilde Zeit in der Takelage oder in den Maschinenräumen aber schon eine ganze Weile her ist. Keine Frage, die Seemannslieder von

Freiheit und Abenteuer („Frei wie der Wind“) beschenken vielen Zuhörern nostalgische oder gar wehmütige Erinnerungen.

Der Bielefelder Shanty-Chor bedient die Nachfrage mit einer brandneuen CD: „Lieder von See und Meer“, so heißt die erste Plattenproduktion seines Chores seit Jahren, sagt Wallwiener. Im ersten Schritt seien nur wenige hundert CDs hergestellt worden, die für 15 Euro zu haben seien.

Mit Bands wie „Santiano“ (oder „Shantallica“ in Bielefeld) und Hits wie Nathan Evans’ „Wellerman“ erlebt das Seemannslied seit Jahren eine Renaissance, doch die etablierten Chöre wollen sich dringend verjüngen. „Wir würden uns alle über mehr Nachwuchs freuen, wir nehmen auch Leute, die schon konfirmiert sind“, warb Manfred Wallwiener.

Erste Erfolge gibt es: So ist mit dem 32-jährigen Fabian Brendel, der mit Vollbart und zahlreichen Tattoos wie ein echter Seebär wirkt („mein Vater hatte tatsächlich zwei Boote“), ein junger Solist an Bord gekommen.

Für junges Blut sorgen in Formationen wie dem „Dattelner Hafenchor“ oder auch im „Seemannschor Siegerland“, die beide jetzt auch in Brackwede auf der Bühne standen, auch sangesfreudige Frauen – zum Teil schon seit vielen Jahren. Da ist das Engagement von Beata Nickel als Chorleiterin beim Shanty-Chor MK-Bielefeld ohne Zweifel der richtige Schritt gewesen.